Von Gott bewegt.
Den Menschen verpflichtet.

Himmels-Zeichen im Advent

Erfahrungsbericht zum Filmen eines «Erstlings» mit Veröffentlichung auf YouTube

Ausgangslage

Am Samstag, 28. November 2020 war um 9.30 Uhr eine inklusive gottesdienstliche Feier zum Thema «Himmels-Zeichen im Advent» in der Schlosskapelle Interlaken geplant. Da die Feier aufgrund der Covid-19-Situation nicht stattfinden konnte, entschieden wir drei Wochen vor dem Anlass, die Feier zu filmen und auf YouTube zu veröffentlichen. Kinder und Jugendliche der HP KUW Interlaken-Meiringen wurden eingeladen, mit eigenen Wort- und Zeichnungsbeiträgen die Feier zu bereichern. Der Anlass wurde am Mittwoch, 25. November 2020 gefilmt und nach der Bearbeitung am Freitagabend, 27. November 2020 hochgeladen.

Rechte

Es besteht ein Kollektivvertrag der EKS mit der SUISA mit Sonder-Regelungen der Covid-19-Situation. Wir haben diesen gesichtet und bei der SUISA rückgefragt mit Angaben der geplanten Musiktitel und Form der Aufführung: Bei Fragen zu Urheberrechten unter suisa@suisa.ch und zu Synchronisationsrechten unter publishers@suisa.ch
Eine Ent-Monetarisierung (Freigabe für Monetarisierung) auf YouTube wurde empfohlen, damit der Film nicht geblockt würde.
Aufgrund der Covid-19-Situation gab es ausserordentliche, erleichterte, jedoch datumsmässig begrenzte Einverständnisse.

Team

Das Team konnte sich recht schnell für das neue Film-Projekt begeistern, alle waren damit einverstanden. Nun mussten die neuen Rollen, Aufgaben und Konsequenzen für ursprünglich Geplantes geklärt werden: Liturgie, Musik, Technik (Filmausrüstung organisieren, Film aufnehmen, Film schneiden, veröffentlichen), verschiedene zusätzliche Abklärungen (Nutzung der Örtlichkeiten, Rechte, Miteinbeziehen der KUW-Beteiligten durch klar formulierte Aufträge, schriftlich eingeholte Einverständnis-Erklärungen zum Veröffentlichen der Wort- und Zeichnungs-Beiträge).

Raumgestaltung / Drehbuch

Es lohnt sich, im Voraus zu überlegen, welche raumgestaltenden Elemente vorhanden sein sollen, und wer wann wo stehen oder sitzen wird. Es ist sinnvoll, die Erkenntnisse und Überlegungen in einem Drehbuch festzuhalten, so dass das ganze Team auf dem gleichen Informationsstand ist.

Technik

Vor dem Anlass

Wir haben uns vor dem Filmen mit der Kamera vertraut gemacht und die Örtlichkeiten schon vorher zur selben Tageszeit wie bei der geplanten Drehung des Films besucht. So konnten die Lichtverhältnisse an Ort und Stelle in die Überlegungen miteinbezogen werden. Die vorhandene Weitwinkel-Kamera eignete sich nicht, um alle Mit-Gestaltenden gleichzeitig zu filmen. Ein andauerndes Wechseln der Kamera-Position hätte beim Filmen viele Brüche gegeben. Deshalb entschieden wir uns, zuerst die Musiktitel aufzunehmen und erst danach alle gesprochenen Texte.
Unsere Erkenntnisse: Nebst der Film-Kamera, sollte das Akku-Ladegerät, eine ausreichend grosse SD-Karte (je nach Typ Film-Kamera), ein Stativ und ein Verlängerungskabel bereitgehalten werden. Bei unserem Test schien die Akustik ausreichend. Für eine bessere Tonqualität sind jedoch zusätzliche an die Film-Kamera angeschlossene Mikrophone empfehlenswert. Aufgrund der erhöhten hellen Kapellenfenster und der dimmbaren Lichtschalter waren keine zusätzlichen Lichtquellen erforderlich.

Während des Anlasses

Bei den gesprochenen Texten achteten wir darauf, dass auch die Brückenformulierungen zu den Liedern gesprochen wurden.
Die Beiträge der Kinder und Jugendlichen wurden später eingefügt. Es wäre sinnvoll gewesen, diese im anschliessenden Liturgieteil würdigend zusammenzufassen.
Wir haben uns für wenige Kameraführungen entschieden, um «wackelige» oder fahrige Aufnahmen zu vermeiden. Dadurch blieb jedoch auch die Geschichte etwas distanzierter zu den Betrachtenden. Bei einem nächsten Anlass würden wir nach den Film-Aufnahmen die einzelnen Szenen der Geschichte fotografieren und die Bilder beim Schneiden während des Erzählens einfügen. So wäre der Betrachter näher dran an der Geschichte.

Nach dem Anlass

Unsere Erkenntnisse: Unbedingt zuerst alle Filme und Fotos der SD-Karte in einem neuen Ordner auf dem eigenen PC abspeichern. Erst danach mit dem Bearbeiten beginnen, genügend Zeit einplanen. Für das Bearbeiten und Schneiden gibt es verschiedene Schnitt-Programme, Freeware wie Resolve DaVinci 2012 und Shotcut, oder kostenpflichtige wie Movavi Video Editor Plus 2021. Wir haben mit einem bereits bekannten Movavi Video Editor Plus 2021 gearbeitet.
Den Betrachtenden die Chance geben, in der Gottesdienstlichen Feier anzukommen.
Auf schlüssige Übergänge in Bild und Ton achten.
Ein akustisches Signal zwischen den externen Beiträgen hilft beim Abgrenzen. Kinder und Jugendliche werden stärker in Szene gesetzt, wenn ihr eigenes gezeichnetes Werk gleichzeitig mit ihren persönlichen Sätzen kombiniert werden. Aus Persönlichkeits-Schutzgründen haben wir bewusst die Namen der Kinder und Jugendliche nicht erwähnt.
Beim Abspann die Mit-Beteiligten aufführen und verdanken.
Um die Lautstärken der unterschiedlichen Sprecherinnen und Sprecher und Musik besser aufeinander abzustimmen, gibt es die Möglichkeit einer digitalen Überarbeitung bei auphonic.com.
Auf YouTube haben wir einen neuen Kanal zur Familienarbeit Pfarrkreis Interlaken-Matten eingerichtet. Da sich unsere Angebote vor allem an Familien richten, haben wir das Kriterium «für Kinder» angewählt, dadurch sind jedoch keine Kommentare möglich. Über diesen Kanal wurde das Video hochgeladen.

Fazit

Ein Film der gottesdienstlichen Feier ermöglicht ebenfalls Gemeinschaft und Spiritualität … einfach in anderer Form. Eine Familie erzählte: Wir haben beim Anschauen des Films ein grosses Wechselbad der Gefühle erlebt. Viel Freude, voneinander zu hören und zu sehen. Dennoch waren wir sehr traurig, dass wir nicht physisch miteinander feiern konnten. Es lohnt sich, genügend Zeit einzuplanen für das Film-Projekt.

Durch die gemeinsame Projektarbeit, wurde der und die Einzelne im Team gestärkt und ermutigt, Gemeinschaft zu suchen.

Quintessenz: Habe Mut, andere um Rat zu fragen und Freude, lustvoll etwas auszuprobieren.

Mirjam Dummermuth, Katechetin mit Zusatz HRU
Interlaken, 15. Dezember 2020